zeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Florsheimer Anzeiger

Grideint: Mittwoche und Samftage (mit illustrierter Beilage). Drud und Berlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Karthauserstraße 6. Teleson Rr. 59. Postschedtonto 168 67 Frankfurt.

Unzeigen toften die Sgespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mt. und 10 Pfennig Traglobn.

Rummer 22

Mittwoch, den 19. Märg 1924

28. Jahrgang

Ein diplomatischer Konflitt.

Unannehmbare Forderungen ber fremden Berireter in Bavern.

unannehmbare Forderungen ber fremden Bertreter in Bayern.

Mus München wird acmelbet: Die Konsulu der Gereinigten Staaten Nordameritas, Großdritauniens. Italiens, Spaniens, der Aschenselwwafet, Wolens Ungarns und Südlawiens in München haben ihre die Ingarns und Südlawiens in München baben ihre die Ingarns und Südlawiens in München baben ihre die Ingarns und Südlawiens in Mertin verständigt, das die baveriiche Bertretungen in Nertin verständigt, das die baveriiche Regierung es abgelehnt habe, den Konsulu das Recht zugnerfennen, in unmittelbare diplomatische Berthaudlungen mit ihnen einzulschen. Sie seien viel mehr auf den nölichen diplomatischen Wer über das Annswärige Amt in Berlin verwiesen worden. Die Konsulus haben gleichzeitz die diplomatischen Bertreter in Berlin ersucht, aemeinsam daramt hinzuwirken, daß die Beziehungen des Konsulus stützt werde.

Dieser Schritt der Konsulus stützt werde.

Dieser Schritt der Konsulus stützt sich aweisellos auf das im Bersailler Bertrag den Siegerstaaten auerkannte Becht, auch in beutichen Ländern dieserstaaten auerkannte Becht, auch in beutichen Ländern den Keitung abarelehnt, den Konsulus über den Radmen der üblichen diese nach der "Münchener Allaemelnen Reitung" abarelehnt, den Konsulus über den Radmen der üblichen dische ihnaus entaegenausonmen. Es sei selbswerkändlich daß die Derren für die Erlediaung der lausenden Geschäfte auf den konsunaten und legalen Weg an das Erhößert werden mitste, wenn Bavern einen separaten dieseschieden Vussendienst unterhalten würde.

Das Urseil im Parchimer Mordprozes.

Das Urfeil im Parchimer Morbprozef.

In Parchimer Mordvrozek wurde das Uriell acföllt. Es wurden verurieilt: Der Angeklagie Sök wegen lowerer Körperverleitung und volkendeten Totlichugs au 10 Jahren Auchthaus, der Angeklagie Babel
au 9 Jahren 6 Monaien Buchthaus, der Angeklagie
Bfeiffer au 6 Jahren 6 Monaien Buchthaus, der Angeklagie
Bfeiffer au 6 Jahren 6 Monaien Buchthaus, der Angeklagie
Angeklagie Biemeyer an 12 Jahren 6 Monaien Auchthaus
baus und der Angeklagie Jurisch unter Zubilligung
mildernder Umftände wegen geiftiger Winderwertigkeit
au 5 Jahren 6 Monaien Gefängnis, Sämtlichen Angeklagien werden sechs Monaien Gefängnis, Sämtlichen Angeflagien werden sechs Monaien Gefängnis, Samtlichen Angekligung verurieilt: der Angeklagie Bormann au 1 Jahr
Gefängnis, die Angeklagie Krick au 10 Monaien Gefängnis, die Angeklagien Hosfmann, Tomfen, Mackenien, Bullbeit und Richter au is 6 Monaien Gefängnis,
Auch diesen Verurieilten werden 3 bis 4 Monaie der
Unterluchungsbaft auf die Strafe angerechnet.

Der Streik in Bremen.
Die Streiklage im Bremer Sasen ist unverändert, In dem Streik der Metallindustrie haben die Arbeitsnehmer bei den Hobmaldt-Walawerken und dem Dunamowerk den Schiedsspruch des Schlichtungsaussichusse mit großer Mehrbeit abgelehnt. Insolgedessen ist mit der Stillegung weiterer Metallbeitriebe in den nächsten Voorgen zu rechnen. Tagen au rechnen.

Morgans Wedingungen.

Der "Chicago Tribune" wird aus Reunork gemeldet, daß die Mitteilung, das Saus Pierpout Morgan habe Frankreich 100 Millionen als Ankeibe zur Sithung des Frankreich 100 Millionen als Ankeibe zur Sithung des Frankenkurses gewährt, von dem Teilhaber der Firma, Thomas Lamenikanischer Bantiers über die Bewilkigung dieser Ankeibe schwanden. Dieser Archit iet bewilkigt worden, weit der Gouverneur der Banque de France versprochen habe, daß Frankreich eine vollkommen neue Finandpolitik einleiten wolke. Ausbesondere solle das französische Budget ins Gleichaewicht gedrach werden, damit der Franken davor behütet werde, den selben Niedergang zu erleben wie die deutsche Mark. Ursprünglich dätte Frankreich nur 25 Mill. Dollar Areicht bewilligt bekommen iollen; man erkannte aber, das damit nichts anzusangen sei, weshalb man sich sinr 100 Millionen entschloß, die von Frankreich auf dem Devisenmarkt zur Stabilisierung des Franken oder zur Bezahlung französischer Sinkänse in Amerika verwendet wert den könnten. Da Frankreich außerdem an Zinsen sirch die Beträge der von den Amerikanern nach Artegsschlung beutschaften Warenkanen was der von den Amerikanern nach Artegsschlung unrückgeläßenen Baren monatlich 750 000 Dollar an die amerikanische Regierung zu zahlen hat, so son diese Summe eveniuell auch von dem seht bewilligien Kredit genommen werden können. Als Garantie für die Ankeibe dient die Goldreserve der Banque de France. Bennt bie Anleibe nicht in dar zurückgezachti werden fönnte, werden 9 Brozent der Goldreserve nach Amerika abgen werden werden müssen. geben werden muffen,

Die Politit ber neuen belgifden Regierung.

Der Brüsseler Korrespondent des Bariser "Betil Barissen" will über den Indalt der Regierungserflärrung erfahren haben, daß das nene belgische Kadinels außenpolitisch firena die Richtlinken des früheren innehalten werde. Es werde erflären, daß es von den Berbandlungen der Sachversändigen eine baldige auhstlige Bolung der Reparationsfrage erdosse. Zum Ausgleich des Budgets sei eine noch sirengere Sparfamkeitspolitikals bisder und eine Berichärfung des Steuerprogramme geplant. Mit der Sprachenstrage wird sich das neue Kabinett nicht besasien. binett nicht befaffen.

Rugland und ber Bolferbund,

Bie aus Mostan gemelbet wird, angerie fich ber ftellvertretende Borfibende bes Raies ber Bolistomsiellvertreiende Borsibende des Rates der Bolfstommissare, Kamenew, in einer Unterredung über die wichtigken politisches Probleme, namenilich über den Bölsterbund. Kamenew lagte, sollie sich der Bölferbund au einer Bereinigung der Bölfer aur Sicherung des Beltsfriedens umgestalten, an der sämtliche Länder mit gleischen Rechten sich beteiligen tönnten, so würde für Rußland wohl kaum ein Grund vorliegen, einer solchen Bereinigung sernaubieiben. Kamenew erinnerte sich mit ausdrücklicher Genngatung der Aeußerung des Ministers Dr. Stresemann in der Situng des Auswärtigen Aussichusses des Reichstages vom 18. Kebrnar, in der Dr. Stresemann beionie, die Anfrechterbaltung der austen Begiehungen an Außland sei für Deutschland viel wichtiger als die Frage des Beitritis aum Bölferbunde.

Die Parteien im Wahlkampf.

Die Muffaffung führender Parlamentarier.

bpd. Berlin. Der bevorsiehenbe Bahlfampf wird aller Boraussicht nach eine fo erhebliche Berichiebung ber parlamentarifden Kräfte jur Folge haben, bag ber Rurs ber bentichen Regierungspolitif in ben nachften Monaten eine wefeniliche Beranberung erfahren muß. Schon jest sind die parlamentarischen Kreise übereinstimmend der Auffassung, daß die aus den Mahlen herborgehende Regierungstoalition nicht ohne bie Deutschen beiden at ion alen gustanbe tommen wird, die im neuen Reichstag in febr erheblicher Stärfe einziehen werben. Allerdings sehen die burger-lichen Parieten ber Plitte schon jest große Schwierigsteiten voraus, nachdem die Deutschnationalen angetündigt haben, sie könnten nur an einer solchen Regie-rung teilnehmen, die eine rabitale Umstellung ber ge-samten äußeren und inneren Bolitit herbeizuführen in ber Lage ift. Die gegenwärtige Stimmung innerhalb ber maßgebenden Parteikreise spiegelt sich in sehr cha-rakteristischer Weise in

einer Umfrage

wieber, Die unfer parlamentarifder Mitarbeiter unter ben Führern ber parlamentarischen Reichstagspartein borgenommen hat. Der beutschnationale Reichstags-abgeordnete Laweren 3 erklärte unserem Mitarbeiter:

Die bemidnationale Bartei bat allen Grund, bem Die bewischnationale Partet hat allen Stund, dem sommenden Wahlsampf mit großen Erwartungen für die Kufunst entgegenzutreten. Wir glauben ichon jeht mit Sicherheit annehmen zu dürsen, das wir die Aussicht haben, als die stärsste Partei des neuen Reichstages aus dem Wahlsampf hervorzugeben. Wir rechneu damit, daß unsere Reichstagsfrattien durch die Wahlen eine Mandatäzisser von mindestens 90 bis 95 Abgeordneten erhalten wird. bestens 90 bis 95 Abgeordneten erhalten wirb. Dieje Erwartungen bürften feinesmegs überirieben fein, ba unfere Bartei neuerbings einen außerorbenilich ftarten unsere Pariei neuerdings einen außerordenstich statten Julauf aus den Kreisen der Beamten und Arbeiter erhält, die große Hossungen auf die Fähigkeiten und auf das Berantwortungsbewußtsein umserer Führer sehen. Der Standpunst der Deutschnationalen zu der Frage der Regierungsbildung ist schon längst klargesiellt. Bir werden barauf bestehen, daß die Kabineussbildung — wenn einmal diese Frage von der Deutschnationalen Pariei im neuen Reichstage ausgeworfen werden wird — von einem unterer Sicherer werden wirb — von einem unserer Sübrer fibernommen wird. Weir glauben auch, daß es möglich sein wird, eine bürgerliche Regierung mir Einschluß bes Zentrums zustande zu bringen, während bagegen die Beteiligung der Demokraten kaum in Frage kommen bürste. Unser Biel ift immer noch ble Errichtung einer ftarfen notio-nalen Regierung, bie bem beutschen Bolle ben Beg gur inneren und außeren Freiheit weisen soll.

Die wilde Hummel.

Roman bon Erich Briefen.

(Radbrud berboten.)

"3d bitte Sie, Lifelotte! Mifchen Gie fich nicht binein: leberlaffen Sie bie Gache mir!"

"Gang nach Belieben!" flingt es ironisch gurud. Und icon ichmebt bie fcone Lifelotte bavon, ba ge-

. rabe eine feurige Magurta beginnt, und ihr Zanger, ein frangofifcher Botichafts-Mittache, fie fucht. Er fehr Rorbert fich auch bemuft, ben Cbend über

nochmals in Lianes Rahe gu tommen - es ericheint faft unmöglich. Die "fleine Bilbe" ift berart umfcmarmt, bag er erft fpat in ber Racht in ber Garbe-robe, ale ber Diener ihr getabe ben toftbaren Albendmantel um die Schultern legen will, wieber ein Wort an fi. gu richten bermag.

"Larf ich mir nächstens gestatten, Ihnen meine Aufwartung gu machen, meine Bnabige?" wenbet er fich an Grafin Rlothilbe; aber fein Blid fucht babei bie Mugen ces jungen Madchens.

Shre Erzelleng erteilt ibm in liebenswürdigfter Beife bic Erlaubnis.

Und Lianes fonft fo furchtlos blidenbe Mugen fenten fich befangen bor ber fimmmen Frage in ben feinen. Das Bergeben ber "wilben Summel bon Buffel-Goldfeld" ichlägt heute gar fo feltsam unruhig. Beitichengefnall und Bierdegetrappel.

Bie ber Wind fauft ber zweiraberige Budy mit feinen beiden Infaffen ben Wannfee entlang.

Die Bangen des jungen Dadchens find heiß gerotet bor Jugendluft. In den ernften Augen Des Mannes glimmt ein Gunte bon Bewunderung, wenn fie auf Die fchlante Geftalt bliden, Die, fergengerabe aufgerichtet, mit mannlicher graft Die feurigen Bjerbe in Baui. halt.

heute mittag hatte Norbert Grafin Rlothifbe und ihr Mundel gu einer Spagierfahrt in Die Umgebung bes Bannfee abgeholt. Ihre Erzellens willigte ein, feufgend gwar, aber was tut man nicht für feine Dinbeil Boller Tobesangft faß fie hoch oben auf bem luftigen Geführte, jeden Augenblid eine Rataftrophe erwartend. Und als Norbert nach bem Mittageffen, bas fie in einem idullifch gelegenen Restaurant eingenommen, eine weitere Gahrt nach Botsbam gu, borfchling ba wehrte fie entfest ab.

Richt um bie Belt!" ftohnte fie. "Geht allein! 3ch halte ingwischen bler mein gewohntes Mittagichlafdien." Tenn Die gute Grafin Klothilbe, Die fo viel aufe Meugere halt und fich burch allerlei hilfsmittelden "ewige Jugend" verschafft - wenigstens augerlich ift bequem geworden, jumal enges Korfett und hochhadige Stiefelden nicht gur Behaglichfeit Jeitragen.

St futichierten Rorbert und Liane allein babon, Und die wilde hummel lagt ihrem lebermut einmal nach herzensluft bie Bugel fchiegen und tobt fich aus burd rafend ichnelles gabren - eine Erfrifdung für ifre fraitstrogende Ratur nach ber mochenlangen Befangenschaft, wie fie es bei fich nennt.

Much Rorbert fühlt fich gufrieben. Er fagt fich

ergablen von ihrem fraberen Beben, von Buffel-Boldfeld, von ben "Jungens" -

Und voll findlicher Begeisterung plaudert fie und wit freigendem Bohlbehagen bort er ihr gu.

Dine, bag er es meiß, erwarmt fich fein Berg mehr und mehr für bas liebreigende Beichopf, bas ibm fo

unverhohlen feine Sympathie zeigt. Go bollftanbig find die beiben in ihrer 'Interhaltung vertieft, bag fie nicht bie große ichwarze Bolle bemerfen, die ichon lange brauend am Simmel ftand und nun ploglich raich naberfommt. Gingelne Err

fen beginnen gu fallen. Und nun - Regen, Regen, Regen: in feinem Gefider, in platichernden, biden Tropfen, in ichiefen, eittgen Strahlen, als ob bie gange Reichshauptftabt mitfamt ihrer Umgebung bom einsturgbrobenden Simmel grundliches Durchfiltrieren benötige.

Dar Dabdjen lacht givar und meint: "Gut, bag bie Frau Tante nicht babei ift! Dir ichabet es nichts!" Aber ihrem Begleiter wird die Sache doch unbeimlich, je mehr bie Rleiber burdnugt werden.

lind fein Schutbach in abfehbarer Rabe! Rafch entichloffen gieht er feinen Uniformmantel aus und will ihn bem Dabden überhangen.

Lachend wehrt fie ab. "3ch erfalte mich nie!" Er besteht auf feinen Billen. Und fchlieflich bulbet fie es, baß er fie forgfam in ben Mantel einhultt, wobet feine Sand ihr Saargelod bernbre und einmal fogar ihren rofigen Raden ftreift.

(Bortfegung folgt.)

"Spallo!"

In Gegensat zu ber optimistischen Stimmung innerhalb ber beutschnationalen Areisen sieht ber Führer ber Deutschen Bollspartei, Abg. Dr. Schol z für ben Reichstag große Schwierigkeiten voraus. Dr. Scholz tersicherte unserem Mitarbeiter:

baß sich die Dinge im gegenwärtigen Augenblick sehr schwer übersehen lassen, zumal die Geschehnisse der letten Monate gezeizt haben, wie selbst das beste Wollen an den harten Tatsachen der Birlichseit scheiterie. Nach dem zu erwartenden Ergednis der Neuwahlen des Reichstages seien schwerwiegende Auseinandersehungen zu erwarten, deren Ausgang man heute seineswegs mit großem Bertrauen entgegensehen dürse. Sicher ist soviel, daß die extremen Nadisalen von rechts und links, die Deutschvölfischen und Kommunisten mit erheblicher Stärfe in den Reichztag einzieden werden. Für das Bohl des Landes gebe es daher nur eine Möglichseit, daß das, was dazwischen liegt und war sich zur positiven Arbeit an der Regierung bereitsinden läßt, zu einer Arbeitsgemeinschaft sich zusammen sinder. Es wäre ein Berhängnis, wenn das denische Bolt sich nach den surchtbaren Ersahrungen der letzen Monate trügerischen Illusionen hingeben würde.

Roch weniger zuversichtlich außerte fich ber Bentrumsabgeorbnete 3 o o &, ber fich folgenbermagen ausfprach:

Die Zerklüftung bes beutschen Bolles ist auf einem gerabezu erschreckenden Höhepunkt angelangt. Unsere größte Sorge ist die: werden die Parteien des neuen Reichstages eine Linie sinden, auf der sich die wichtigken Kräste unserer Ration einigen können? Bas das Zentrum anbeirist, so wird es bemüht sein, immer und immer wieder die Frage der Kolls-gemein und inch mit aller Arast dagegen zu wehren, daß von irgendeiner Seite tersucht wird, die Gegensäte zu verliesen. Wit können mit großen Inversicht in den Bahlkamps geben, denn die Bähler des Zentrums haben eine jahrzehme lange volitische Erziehung, die ihnen ein klares politisches Denlen gegeden hat. Wenn man im neuen Reichstag daran denken will, eine dauerhaste Regterung zu schassen, dam darf man keine Engherzigkeit zeigen und der Eegenseite den Entschlüß der Mitarbeit nicht erschweren. Wir haben alse Ursache, im neuen Reichstag dieses Prinzip mit größter Entschiedenheit zu vertreten. Wenn die Deutschnationalen, ton deren Haltung sehr vieles, beinahe alles abhängt, sich heute der Hossingung den anderen Parteien ihre Bedingungen ausnötigen können, daß sie dei der Frage der Regierungsbildung den anderen Parteien ihre Bedingungen ausnötigen können, dann muß man sürchten, daß der neue Reichstag nur ein furzes Dassigen is in sühren wird.

Der bemofratifche Führer Abg. Dr. Dernburg

daß die Demokraten es längst verlernt haben, sich auf parteipolitische Momenne einzustellen. Die Demokraten wüßten, daß sie nur eine Keine Partei bilden, die eher zu verlieren als zu gewinnen hat, aber es habe sich immer mit größter Deutlichkeit gezeigt, kaß diese Keine Partei im politischen Leben Deutschlandseine große Aufgabe zu erfüllen hat. Die Aussichten der Demokraten im Bahlfampf seien schlecht zu übersehn, aber eines könne man vom Standpunkt seiner Freunde aus schen seht mit größter Ruche schsellen: die Demokraten werden es verschmerzen können, wenn sie aus den Wahlen noch mehr geschwächt hervorgehen werden. Die Demokratie in Deutschland ist noch so jung, daß es nichts ausmacht, wenn ihr Weg in der ersten Zeit ein harter und dornenvoller ist, denn se schwerer die Brüsungen, desto gereister die Ersahrungen. Die Demokraten haben seit Bestehen des parlamentarischen Spsiems noch niemals irmchtlose Opposition getrieben, odwohl es sehr leicht und einsach gewesen wäre, über Regierungen zu schimpsen, daß nach den Wahlen der Kurs nach rechts gehen wird. Hür die Deutschnationalen werde es gewiß keine verdiente Prüsung sein, wenn sie nach zechts gehen wird. Hür die Deutschnationalen werde es gewiß keine verdiente Prüsung sein, wenn sie nach zechts gehen wird. Hür die Deutschnationalen werde es gewiß keine verdiente Prüsung sein, wenn sie nach zechts gehen wird. Hür die Deutschnationalen ihre Ausgaden lösen werden, ob gut oder schlecht, so werden sie heute schon darüber berubigt sein dürsen, das eine Odvosition der Demokraten eine lohale sein wird, die heute schoen, niemals in demagogische Sehe ausarten würde.

Der auswärtige Ausschuß.

bpd. Berlin. Befanntlich ist beschlossen worden, bis zur Neuwahl des Reichtages einen ständigen Aussichns des Reichtages einzusehen, der aus Erund der Reichsberfassung bei eintreienden wichtigen Ereignissen den der Regierung einderusen werden muß und dessen Bustimmung zu allen wichtigen Regierungsentscheidungen notwendig ist. Außerdem wird aber, wie wit hören, auch der Auswärtige Ausschuß, der nach Artifel 25 der Reichsverfassung weiter bestehen kann, in diger Pereitschaft bleiben, um über die wichtigen außenpolitischen Fragen mit der Regierung zu verhandeln. Wie es heißt, soll der Auswärtige Ausschuß noch Ende März eine Sitzung abhalten.

Die Versammlungs= und Presse= freiheit.

bpd. Berlin. Im Reichsministerium bes Innern finden gegenwärtig Verhandlungen über die Sicherstellung der Bersammlungs- und Presseicheit im ganzen Reiche statt. Das Reichsministerium des Innern hat auch mit der babrischen Regierung Verhandlungen eingeleitet, um von ihr die Gewährleistung aller versassungsrechtlichen Freiheiten sur den Witteilung an die zuständigen Behörden herausgegeben worden, in der datauf hingewiesen wird, daß öffentliche Versammlungen und die Wahlagimtion feinerlei Einschränfun-

gen untertiegen. Lediglich folde Bortommniffe, Die eine Gefährbung ber Staatsficherheit bebeuten, follen bie Behörben jum Ginichreiten veranlaffen.

Die Jagd auf die kommunistischen Abgeorducten.

bpd. Berlin. Befanntlich ist ein grober Teil ber kommunistischen Reichstagsfraktion in verschiedene Bersahren wegen Landes- oder Hochverrat verwickelt. Die Anträge auf Ausbewang der Immunität dieser Abgeordneten sind discher vom Reichstag siels abgeslehnt worden, sodaß eine Strasversolgung nicht statischen konnte. Nachdem nunmehr der Reichstag ausgeslöst und die Immunität der Abgeordneten erlosden in, versucht die Polizet, der angestagten Abgeordneten habhalt zu werden. Am Donnerstag gelang es den Abgeordneten sedoch, troh der starten Bewachung tes Reichstagsgedändes zu entsommen und man nimmt an, das die betressendes zu entsommen und man nimmt an, das die betressen Abgeordneten versuchen werden, die zum Zusammentritt des neuen Reichstages über die russische Grenze zu entsommen, um sich der Halt und den Brauch in der sommunistischen Brauch in der sommunistischen Pariei saun es, troydem ein Teil der Abgeordneten der sommunistischen Rechten angehört, als sicher gelten, daß alle Abgeordneten, gegen die ein Strasversahren schaft, in der mächisreicher Stelle wieder ausgestellt werden, sodaß mit ihrer Wiedenwahl sicher zu rechnen ist. Die dolitische Polizei hat deshald Unweizung erhalten, in der nächsten Zeit die russische Grenze sichas zu echnen im strigen eine statische Anzahl von Abgeordneten der schäften Enne mit dem Auftrage, in der Belige, wie es im preußischen Landag schan vielsach der Kall war, die darfienen Landag schan vielsach der Fall war, die darfieden Ausweisen zu sieden aus das Parlament zum Schauplaß von kommunistischen Tumulten zu machen.

Das Stocken der deutsch= poinischen Berhandlungen.

bpd. Berlin. Durch die Reuwahlen werden auch wieder Fragen in den Bordergrund geschoben, die in sehrer Zeit seine Beachtung sanden, so die deutschpolnische Frage, die nicht nur in den Wahlsämpsen, sondern auch in den nächsen politischen Gestaltungen eine Kolle spielen wird. Die schrosse ablehnende Hausen den deutschen Beutschen und in der Frage der deutschen Spaltung. die don den volnischen Unterdändlern acaensber den deutschen Bunschen in der Frage der deutschen Spienten in Polen eingenommen wird, steht in engstem Zusammenkang mit der Aussössung des Reichstages und der allgemeinen politischen Lage. In volen sühlt man sich sompromittiert durch die zahlteichen Berbastungen in Deutsch-Oberschlessen, welche ergeben haben, daß hier eine weltkerzweigte Organisation bestand, deren Biel es war, Deutsch-Oberschlessen völlig vom Reicho sozureißen und die in einem gewissen Einvernehmen mit polnischen Behörden jenseits der Grenze gearbeiset dat. Dazu kommt weiter, daß die Polen nach ihrem Bündnis mit der dänischen Minderheit mit einigen Mandaten im sünstigen deutschen Reichstage rechnen und der Hossinung sind, daß sie dort ihre Interessen und der Vossung sind, daß sie dort ihre Interessen vor aller Welt mit größerem Nachdrud vertreten können als disher. Ein wirsliches Einleuten aber wäre erst in dem Augenblid zu erwarten, wo der Einstrift Deutschlands in den Kölserdund gesichert wäre, eine Tatsache, mit der auf polnischer Seite vorläusig nicht gerechnet wird.

Die deutsch-dänischen Berkandlungen.

bpd. Berlin. Im Daag kaben seit einigen Tagen Berhandlungen zwischen beutschen und danischen Bevollmächtigten über die Minderheitsfragen zu beiden Seiten der Grenze begonnen. Sie waren anderanmt turch den Gesandien in Kopenhagen von Mulius, der bei der dänischen Regierung auf bereitvilliges Entgegenkommen sieß, als er eine Berständigung über die strittigen Fragen besürworiete. Die Besprechungen im Haag sind zunächst noch unversindsich. Man will vor allem die Beschwerden beider Minderheiten gründlich prüsen und danach die Boranssehungen erwägen, unter denen ein Abkommen zusiande kommen könnte, welches dei den Ninderheiten die ungehinderte Wahrnehmung ihrer kulturellen Interessen gewährleistet. Bon deutscher Seite wird insbesondere verlangt werden, daß die vanionalistischen Kreise ausdietet, um eine Ausdreitung der dänischen Vormachtsellung nach dem Ausdreitung der dänischen Vormachtsellung nach dem Süden hin zu unterdinden. Die Parteien der Nechten im preußischen Schleswig sind von den Verhandlungen korher nicht verständigt worden. Sie planen beshalb im preußischen Landiag dagegen vorstellig zu werden und die Preußischen Landiag dagegen vorstellig zu werden und die Peichsregierung zu Veranlassen. Die Reichsregierung will, wenn irgend möglich, noch ver Zusammentritt des neuen Keichstages zur Berständigung gelangen, um nicht später vor diese politischen Schwierigseiten gestellt zu werden.

Rreng und Quer.

Milerwelisplanberei von Ernft Silarian. Ob wohl Tranen helfen? - Man ruticht auch ohne Gis. - Soffen und Sarren. Mit dem hute auf dem Ropi. - Unfinn, du flegft.

Es ist birekt zum Seulen! Sturzbäche von Tränen der entignichten hoffnungen könnte man vergießen! Anstatt frohlodende Beitrachtungen über Redattionsschneefterlinge, Schneeglöcken, Landpariken mit Belzkragen und durchlöcherten — Berzeihung — durchbrechenen Strämpfen schreiben zu können, friert einem jeden Morgen der Depeichenbrief an den Redaktionsschreibtisch: er enthält immer noch Eisberichte von der Oder und Ostseel Und das mitten im Märzl Wie ulfig wirft neben diesen Eister dien die behördliche Fürsorge für die We'd en fat den en, deren Abreißen befanntlich verdoten st. Barberhand sind sie ja noch gar nicht da und wenn sie tommen, ist das schon jeht veröffentlichte Bervert längt vergesten, zumal an unserem Geschlecht die Bervert längt vergesten, zumal nehmung machen: je eindringlicher wei Abreißen dieser Kähchen verboten wird, desto zahlreiche kehr wan sie in Basen an den Fenstern und am Tinken steht nicht daran, daß auf diese Beise mit Lechtigseit ein ganzer Wald in die Stadt getragen werden fann. Bon den Bienen verlangt man im Sommer dann schließlich daß sie aus den Itrohhüten der Spaziergänger Honig saugen . . .

Benn wenigsens der immer noch anhaltende Apfelsinensegen und etwas südliche Temperaux bescheren wollte. Aber auch damit ist es nichts. Ant eine ondere Begleiterscheinung haben die Abselsinen mu sich gebracht, sür deren Besämpfung ichon dreitausend Kedalteure sich die Finger wund geschrieben haben. Diese Begleiterscheinung sorgt dasür, daß es seut, wo dank der Bor f e h r u n g e n der Hausbesitzer die Außwege von Schnee und Eis befreit sind, immer noch Wosplichteiten gibt, sich menchlings lang dinzulegen und surz nacher wieder auszusieden. Sinds nicht Kirschleine — ieht im März eine Unmöglichseit — dann sind es eben Apselsinen und — ausgerechnet Bananen, deren alen den Fußwegen die "hinreißende" Eigenschaft un. Die Bananen haben und sund dem Banarensis ichter gerade noch gesehlt. Glaudt man wirkich, ist durch das Falsenlassen" der Schalen unier Ert er orientallsches Gepräge besommt? Da dürste man sich inder ferden sehen Kustenlassen" der das nicht einsehl, den 14, wenn er in slagranti ertappt wird, die Bolizei araus ausmersfam machen. Es wäre übrigens sehr perador, wenn — ausgerechnet ein Ichnymann einmal — densen wir sieder an die strappt wird, die Bolizei daraus ausmersfam machen. Es wäre übrigens sehr perador, wenn — ausgerechnet ein Ichnymann einmal — densen wir sieder an die strappt wird, die Bolizei daraus ausmersfam machen. Es wäre übrigens sehr

Denken wir lieber an die stramme Haltung...

Alle Hossmung auf den Lenz icheint in Liesem Jabre eine ebenso trügerische Sache zu sein, wie es die Hrstung auf die "Rotgestempelten", die wieder einmal im ganzen Lande viel von sich reden machen, ganz bestimmt ist. Man kennt ja den Borgang: Ber Jahren seite ein Austanzen und Hamsten dieser Scheine ein, da sie "einen ganz besonderen Wert" daben sollsten. In Wirtlichkeit ist die Sache längst gestärt, die Scheine haben absolut keinen anderen Wert, als wie alles äbnliche alse Papiergeld. Dennoch werden die nicht alle, die immer wieder auf die dunften Reden über alte Männer und Frauen herfallen, die die 800 Mark sür solls Ideine zahlen sollen. Es ist kaum zu glauber welch zühes Leben doch mancher alte Schwindel hat...

Trop ber kalten Temperatur, die in ganz Europa berricht, kommen boch aus mehreren Gegenden Melbungen, die ober an bedauerliche Hiteschäden deuten kassen. So gedt z. B. jest eine Weldung durch die Presse, nach welcher in Brüssel eine "Bereinigung für den hut auf den Kopf bei Beerdigungen" gegründet wurde. Da bleibt einen wirklich der Berstand stehen! Schließlich bleibt es ja jeder Nation überlassen, Sitten einzussühren durch die sie öfsentlich ihre Kultur dokumentiert

Belgien scheint siberhaupt bas Beburstus zu haben, seltsame Wege zu wandeln. In verschiedenen belgischen Städten hat man jeht eine Besteuerung der — Bornamen eingesührt. Ein schneidiger Gedanke, wask Jeder zweite, dritte, vierte Vorname kostet 25,40 und 65 Frs. Was macht man aber dann, wenn es im Lande der "Hut auf den Kopf-Männer" einen Schlauen gibt, der eine Gemeinde der Namenlosen gründet und der Mann großen Julauf bekommt? Nach all diesen "Etrungenschaften" empsiehlt sich vielleicht auch eine Besteuerung des Unsinns, womit durchaus nicht gesagt sein soll, daß eine solche Steuer nur in Belgien den Staat retten würde . . .

Lotales.

Flörsheim, ben 19. Marg 1924.

Der Winter liegt nun Gott sei Dank hinteruns. Jebermann hat das Gesihl, daß es einer der lälteinen gewesen ist. Hat es doch in den 63 Beodachtungstahren nur sechs Binter gegeben, die eine noch niedrigere Durchschnittstemperatur aufwiesen, worunter in erster Linie der Winter von 1879 auf 1880, wo am 8. Dezember ein Minimum den 21,4 Grad Cessus beodachtet wurde, und in zweiter Linie der Winter von 1894 auf 1893 zu nennen sind, in welch letzteren am 7. Februar 20,5 Grad unter Kull berzeichnet wurden. Im benrigen Winter lamen so siese Temperaturen freilich nicht der der der I. Dezember wiese einen Teissund von —15,4 auf — immerhin aber detrug das Temperaturmitiel —0,6 Grad Celsus, also 2½ Grad unter dem langiährigen Durchschnitt. Das Monatsmittel des Dezember stellt sich auf —0,5 Grad, das des Januar auf —1,9 und das des Februar auf —0,4 Grad. Verhältnismäßig am geringsten war der Wärmeausfall im Dezember, der erst im sehten Drittel winterliche Temperaturen auswies, während der Januar und vorwiegend auch der Februar echte Winterliche Temperaturen auswies, während der Kaintermonate waren. Der Dezember brachte 19, der Januar 27 und der Kebruar 22 Frostage, und der ganze Winter 18 sog. Eistage, d. d. solche, an benen das Thermometer ständig unter Rull zeigte. Bezeichnend war das Borberrschen öhlicher Winde im Januar und Februar, während sich im Dezember össische in Januar und Februar, während sich im Dezember össische der liebte Winter wieder eine bedeutende Schneedeer rom 21. Dezember dis 19. Januar und vom 24. dis 29. Februar. Sinschslich der Riederschaus der den der Schneede eine der letzte Gesamtzum beirug 112 Millimeter (12 unter normal). Missisch war der limstand, daß zur Zeit der größten Februarässte — am 15. sant das Thermometer aus —9,0 Grad — eine schniede Schneedede sehlie.

e Der Storch ift am Montag endlich wieber angefommen. Diesesmal brachte er gleich seine Gemablin mit, was sonft gewöhnlich nicht ber Fall ift. Die Störchin trifft jonft, wie alle Damen, ein paar Tage nach dem Storchengen abl ein. Kein Munder, die Reisetoilette usw. — Dobei floppert sie sicher dem Aermsten gleich nach ihrem Eintrissen schon die Ohren voll, daß sie gar nichts" anzugichen habe und immer in der einen Garderobe herumstiegen musse. Der aber fteb', ba ruhig auf feinem einen Bein und macht als ob er nichts hore. - Wenn nur ber Frühling jest auch endlich Ernft machen wolle, nachdem jeine Boten alle nach und nach eintreffen.

Die Freie Boltsbuhne erfebte mit ihrem neueften Schwant "Sier Maier, wer bort?" am Sonntag Abend im Birich einen vollen Erfolg. War bem Publifum periprocen, einmal aus frobem Bergen lachen gu tonnen, fo murbe bas Berfpreden reichtich gehalten. Jeber ber Mitfpieler gab wieber weit über bem Durchichnitt Stehendes. Der Befuch mar gut. Gine neue bebeutenbe Ueberrafdung für ihre Gafte plant bie Freie Bolfsbubne für ben 6. April. Raberes wird noch befannt gegeben,

Romifche Bruden im Beimatsgebiet. Befanntlich mar Maing, ber rom. Mittelpunte ber Macht- und Militarhert-Schaft in Deutschland (Germania comana). Bon ba aus führten ftrablenformig romifche Stragen, Militarftragen nach bem von ihnen ebenfalls befetten rechteiheinischen Detumaten- ober Zehntland. In Diefem, vom Rhein, Main, Redar ufw. burchftromten mafferreichen Gebiet mußten an geeignetn Stellen Flugube gange geichaffen werden, Die anfänglich in Fahren, ipiter Schiffb lid n und bann aus feften Bruden bestanden. Bon legteren fand und findet man allenthalben noch Spuren, wie Bjable und gange Biabirofte, auf benen die Bruden-Bfeiler und Brudenbogen ruhten. Im nachfolgenden nennen wir die wichtigften Bruden übern Rhein, Main, und (alten) Redar. Die Brude bei Maing führte wenig oberhalb ber heutigen großen Stragenbild über ben Rhein. Gie ruhte etma auf 20 Bjeilein, von benen 14 in ihren Pfahlroften im Strom feftgeftellt find. Gin Bild bom Oberbau ber Brude fonnen wir uns machen, wenn wir die bei Lyon gefundene BleisDentmunge aus ber Beit bes Raifers Balentinian (364-375) betrachten. Diefer Oberbau bestand aus holzernen Jochen, Die wohl auf fteinernen Widerlagern rubten. Erbaut murbe fie unter bem Raifer Bespafian (69-79) ober Domitian (81-96). Bor ihrer Erbauung wurde ber Bertehr burch Kahre ober Schiffbrude ermöglicht. Bahlreich im Ge-biete find die Bruden über ben Main. Go bestanden Bruden bei Roftheim, (Ofriftel, Sindlingen ?), Sochit Schwanheim, Frontsurt, Bürgel, Reffelftabi Sanau, Große Rrogenburg (und Seligenftabt?). Alle biefe Briiden verbanten ihre Entitehung in erfter Linie natürlich militärischen Zweden aus ber Zeit ber Befigergreifung um die Raftellorte und bas lintsmainische (nartenburgifche) mit bem rechtsmainifchen (naffauifchen und weiteraufichen) Stragenn g zu verbinden. Es ift mahrichein-lich, bag famtliche obengenannten Mainbruden unter Trajan (98--117) auf einen allgemeinen Befehl bes Obertommandos erbaut wurden. Ro n ju erwähnen find brei fleinere Bruden bei Trebur, Bertach und Büttelborn über ben (alten) Redar, über bie bie Gernes beimerftrage (Mains-Seibelberg) und bie Strafe: Raftel, Groß Gerau (Bertach) Buttelborn, Griesheim, Eberftabt führten.

Alus Rah und Fern.

Biesbaben. (Sich felbft gerichtet.) Der Separatift Billh Beingariner, eine bier fiabibefannte und mit ben Behörben wieberholt in Konflift geratene Berfonlichkeit, bat fich, um ber polizeilichen Festnahme zu entgeben, in feiner Wohnung in ber Rleinen Kirchgaffe, wo er früher ein Bigarrenlabden beirieb, er immer an führenber Stelle babei war, wenn irgenb etwas gefchah, was wiber bie Ordnung ging, war befanntlich auch einer ber Sauptbeteiligten an bem Ueberber Dresbener Bant, welches geplunbert murbe, bei bem Ranb in ber Ritterichen Buchbruderei. Beteiligten waren feinerfeits bereits bom frangofifchen Arlegsgericht wegen Amisanmagung verurteilt worben und haben fich im fibrigen auch noch bor ben beutichen Gerichten gu berantworten, Weingartner fich ber Berbugung feiner Strafen von 1 Jahr 6 Don. Gefängnis junachft burch bie Flucht entzogen. Unter Mitnabme bon 60 000 Mart war er, nachbem er noch als Führer ber Separatiftentoloune im Lanbeshaus u. im Regierungegebambe eine Rolle gespielt batte, nach Luremburg abgereift. Nachbem ihm bas Gelb anicheinend ausgegangen war, ift er bann nach Wiesbaben jurudgefebrs und bier wiederholt geschen worden, wovon ben Bolizeibehörben Mitteilung gemacht wurde.
Deutsche und frangosische Kriminalpolizet wollte zu seiner Belegftung schreiten, sand aber bie Tür berschloffen und verbarrifabiert. Als sie zur gewaltsamen Deffnung schrift, fiel ein Schuß. Weingartner hatte sich telbst mit einem Revolver einen Schuß in bie rechte Schläse beigebracht. Die Sanitätswache brachte ibn nach bem städischen Krankenhans, wo er im Laufe ber Part verftorben ist. Engelborf. (Ueber zwölf Billiarden beim Duffelborfer Arbeitsamt unter

diagen.) Bei ber im Aunftgewerbentufeum unter-gebrachten Abteilung bes Arbeitsantes, ben welcher Die Bertsjahlungen borgenommen wurden, find von Angestellten erhebliche Unterschlagungen begangen worben. Es handelt sich insgesant um 12000 Goldmart. Betroffen ist das Reich, ba es sich um Reichsmittel handelt, boch bürfte ein Schaben nicht en sieben, da bie gesante Summe sicheraesiellt werden tonnie-

Sport und Spiel.

Sp.-D. Fiorsheim - Sp.-Dgg Griesheim (Gig.-Ref) 2:3 i. Um vergangenen Sonntag weilte ber hiefige Sp . B. als Gaft in Grieeheim. Beibe Mannichaften maren tomplett. Griecheim Die to perlich ftarfere Mannichaft besteht aus lauter alteren Spieler, welche noch im betgangenen Jahr die erfte reprajentierte. Das Spiel murde von beiden Mannichaften in burchaus fairer Beije burchgeführt. Der Boden mar nach bem Froft in fallipfriger Berfoffung, fobag beibe Blannichaften barunter gu leiben hatten. Trogbem entwidelte fich ein icones engmafchiges Rompinations Spiel unter richtiger Ausnützung ber Flügelfturmer. Bu Anfang hatte Gries-beim mehr bom Spiel bant bofferen Berftandniffes, jeboch tonnte & oteheim von ber 15. Minute bas Spiel in Sand nehmen. Es war ein fonelles abmedfelungs reiches Spiel und erft beim Schlugpiff ftand ber Sieger feit. Mannichaftsfritit. Griesbeim ber Gieger ipielte fein. Die Biften: ber jungenbliche Salblinte, Mittelläufer, fowie ber junge Torwart. Die anderen alten Ligatampfer fügten fich biefen gut an. Florsheim. Der Tormatt glangend ohne Tabel, an ben Toren iculblos. Linter Berteidiger mit von Spiel gu Spiel beffer (fo weiter) Der rechte, warum Die verdaminten Abfagfide. Dieje muß er fein laffen, ben fie bringen nur Borteile für ben Gegner. Die beiden Mußenläufer gut. Warum pielt ber rechte Läufer ben Ball immer bem Gegner gu. Sierin mehr Boificht. Der Mittelläufer hate allem Uns dein nach einen Magnet im Stiefel, benn er bringt gar feinen Ball meg. Lieber Mittellaufer, ben Ball an bich gieben und fofort ben Stürmern guipielen, bann tommit Du ju: Geltung und ber Sturm tann Angriffe einleiten. Rur bas muifchteln fein laffen. 3m Sturm ber rechte Flügel ber probuttivere. Der Salblinte muß etwas ichneller und fester abgeben fonft gut, barunter litt ber Linksaußen und Mitte. Und Salbrechts, was hatte man früher fo icon ichiegen fonnen, 20 Deter feine Geltenheit und heute ich glaube bie Torhuter arbeiten mit Supnoje. Der Rechisaugen barf nicht fo uneigen fein, es ift gang icon, aber man muß auch mal ein Schufichen probieren. Etwas mehr Gelbitftanbigfeit mare gu empfehlen. Merben biefe fleinen Gehler bes Eingelnen ausgemeigt, jo werben wir am Gonntag bier geg. Samalbad ein glangendes Spiel gu feben betommen,

Die folgende hubiche Bartie murbe im Bettfampf Maing-Floreteim gefpielt :

Properties | ### Pr e51 Jetzt bricht die weisse Partie schnell zusammen. 23. Dh5g4†, Dd5-g5 24. Dg4.Dg5†, L14.Dg5 25. 12-14, Lg5-c8 26. d5-d6, Lc8-b6† 27 Kg1-h1, Sd7-f61 28 e4-e5, Sf6-g4; 29. Sc3-d1 (erzwungen) Kg8-g7, 30, h2-h3, Ti8-h8, 31, Lc2b1? Th8:h3 mat.

Gingefandt. .

Betreffs: Sunde von ben Strafen. (Tobesftrafe) Ift biefen Berbot aufgehoben? Wenn nicht fo tonnten uniere Boligeibeamten ber Gemeinde viel Gelb einbringen, vielleicht wurde es mehr einbringen, als bie Grund- und Gebäudesteuer Die man bem Arbeiter ber 1 Ader und ein Suttden befigt, aufgebangt bat. Un allen Eden wird man von jo ein paar Unichlabireffern angegaugt. Aber erft an ben Schulplaten, wo fich bie Rinder über bas Teiben ber Sunde unterhalten; -36 für meine Berion halte es fur ein Gebot ber Stunde Die hunde von ber Strafe gu balten, nicht allein megen der Tollmutgefahr fondern auch aus fittlichen und äfthetijden Ginben. Giner, ber Die Ordnung liebt.

Befanntmachungen der Gemeinde Florsheim.

Berhalten bei Störungen im Gasbezug. In jedem Fall, mo Gasgeruch vermutet wird, ift größte Borficht geboten ; man rufe fofort bas Gemeinbe-Gasmert an ober einen sachverfionbigen Inftallareur. Unter allen Umftan-ben ift Licht und Jeuer fern zu halten. Wenn eine Leitung im Innern ber Sanser undicht ift, till sofort der vor bem Gasmeller befindliche Haupthahn, bezw. ber im Reller oder Erdgeschof für bas gange Saus eingebaute Sauptabsperthahn zu saliegen. Bis aum Eintreffen sachverftändiger hilfe lorge man burch Offinen ber Türen und Genfter (namentlich auch ber oberen Flüget) für aus giebige Durchlüftung aller Räume, in benen sich Gasgeruch bemertbar macht Das Aufsuchen undichter Stellen an der Gasleitung mittels Licht ist mit der größten Gesaht verdunden und streng
verhoten. — Bei Störung im Gasbezug, die auf die Zuleitung
des Gase ober den Gasmesser zurückzisieren sind, unterlasse man
es, selbst Bersuche zur Abhilfe zu machen. Derartige Störungen
sind vielmehr unverzüglich dem Gemeinde Gaswert anzumelden.

Auf die an den Platattafeln angeschlagene, und im Ratsause, Zimmer Rr 4 zur Einsicht offenliegende neue Ausführungsver-ordnung zum Reichsmietengesetst wird hiermit hingewiesen.

Mls gefunden murbe abgegeben: 1 Briffe mit Etut, 1 Rinberfpielzeug (Bagen), Gelbbetrage und ein Armband. Eigentumsanfpruche tonnen im hiefigen Burgermeifteramt 3im

mer 97r. 10 angebracht merben.

Befanntmachung über Die ftaatliche Steuer bom Grundvermögen.

Rach dem vom Breuglichen Landtage am 1. 2. 1924 beichlof. fenen, bisher noch nicht vertiindeten Befest fiber bie meitere Abanderung der Grundvermögenssteuer soll bei den dauernd landoder sorstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zweden zu dienen bestimmten Grundblichen mit einem Gesamtwert für die Wirtschaftseinheit die zu 200,000 Mart der Steuerias mit Wirtung dom
1. 2. 1924 herabgesetzt werden. Zugleich soll eine Nachprüfung

ber Bewertungsgrundlage und bemzusolge eine nene Beranlagung ebensalls mit Wirkung vom 1. 2. 1924 vorgenommen werden.

Kür die Zeit die zum Abschluß der Reuveranlagung ist dinktilich der Hebung der Steuer, für die Monate Hebruar usw. durch Bs. des Kr. Kinanzministers Folgendes angeordnet worden:

1. Bei den dauernd lands oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zweden zu dienen bestimmten Grundstäden mit einem Gesamtwert sür die Wirtschaftseinheit die zu 200 000 Mt. (das heißt mit einer bisberigen Monatssteuer die zu 50.— Mt.) ist vorläusig nur ein Teil des dieher seltgesetten Steuerbeitrages zu erheben, und zwar ist des Grundstüden mit einem dieherigen Wonatssteuerbeitrage

Monatssteuerbetrage bis zu 10 — Mt. ber Steuerbetrag auf die Sälfte, über 10 bis 15 M. ber Steuerbetrag um 5.— Mt., über 15 bts 25 Mt., "6.50 ", 7.50 ", über 25 bis 50 Dit. " . 7.50 ..

Bei allen übrigen Grundstuden ift ber bisher festgeseigte

Steuerbetrag weiterzuerheben Die für die Uebergangszeit erhobenen Steuerbetrage gelten als vorläufige, fie find auf die burch die Reuveranlagung end-

gultig einzuführenden Steuerbeirage zu verrechnen. Die vor dem 1. 2 1924 fällig gewesenen, aber noch nicht e trichteten Steuerbeträge werden von der vorstehenden Regelung

Floreheim, ben 15. Mary 1924.

Der Gemeindevorstand: Laud, Bürgermetfter.

Die Wahllisten (Wählerkarten) ber tommenden Wahlen, liegen in der Zeit vom 20 März die 2. April 1924, auf dem Rathaul. Zimmer Ar. 10 zur Einsicht der Wahlberechtigten, während der Zeit von 8 Uhr vormittags die 4 Uhr nachmittags offen.

Einsprücke können die zum Ende der Auslegungstrift eingelegt werden, und zwar sowohl um die Eintragung nicht eingerragen r. Bersonen, wie um die Streichung eingetragener Personen zu erreichen.

Florsbeim, ben 19. Mary 1924.

Laud, Bürgermeifter.

Befannimadung.

Samftog, ben 22. 3. Bormittags von 9.30 bis 11 Uhr werden auf dem alten Rathaus Kartoffeln an jedermann nach beliebigen Mengen abgegeben. Speisetartoffel per Zentner 3 Mart, Jutterfartoffeln per Zentner 1,50 Mart.

Laud, Bürgermeifter.

Rirdliche Rachrichten.

Ratholijder Gottesbienft.

Donnerstag. 6.30 Jahramt für Marg. Fercher (Schwesternhaus.)
7 Uhr Amt mit Segen für Karl Hubert Weber.
Freitag. 6.30 Uhr hl Messe im Krantenhaus.
7 Uhr Amt für Ioh. Traiser und Tochter Margaretha.
Samstag, 6.30 Uhr hl. Messe nach Meinung (Schwesternhaus.) 7
Uhr Jahramt für Christoph Boller.

Evangelifcher Gottesbienft. Donnerftag, ben 20. Da rg abends 7.30 Uhr Faftenandacht.

Israelitifcher Gottesdienft.

Donnerstag, den 20. März 1924.
Purimiest (Fest des Loses)
7.00 Uhr seierlicher Borabendgottesdtenst mit Megislah.
6.30 Uhr Frühgottesdtenst mit Megislah.
4.00 Uhr Nimha.
Die Kollette ist sür das Israel. Walsenhaus Diez a. L. bestimmt und sei hiermit wärmstens empsohlen.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft zur geil. Kenntnisnahme, dass ich meinen Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen habe und halte mich diesbezüglich bestens

Josef Bähr, Tüncher u. Lackierer.

N.B. Aufträge für Ostern werden in meiner Wohnung Hospitalstrasse 16 und bei Herrn Gerh. Hartmann, Kohlgasse 4 entgegengenommen

Muktohlen

eingetroffen. Ctr. 2.30 Dtt. Lieferung frei Baus jum gleichen Preis,

Bhilipp Ad. Reim, Florsheim a. Main. Bahnhofftraße 5.

Inion=Brifetts

empfiehlt

Sebaft, Sartmann.

Gin mit guter Schulbil. bung fann bie 2bo? fagt bie erlernen.

Expedition.

ju leihen gefucht. Bu erfrag. im Berlag.

braver, orbentlicher Gejangv. "Liederfrang" Donnerstag Abend 7 30 Uhr Singftunde

im "Tannus."

empfiehlt jest wieder. Friedrich Gvers, Gartnerei.

Vermijchtes.

Rorret!". Ueber nachstebenden geradezu utigesbeuerlichen Borgang wird der "Berl. Morgenposs" aus demerlichen Borgang wird der "Berl. Morgenposs" aus damburg dericktet: Nach iangerer Reise kehrt der Seemann Herber Agge der ihn die Heiner Eacht der Seemann Dermann Böbse in die Heimstladt damburg zurfiel, Eines Tages trifft er in der Stadt einen Bekannien der ihm erzählt, daß an dem und dem Tage vor dem Amiggericht Lodinfreitigkeiten, die auf den Velke zulächt der Seisstellung und der Belagung entstanden ind, ibr gerichtliches Nachspiel daden sollen. Böbse eines der Aufgelegenbeit. Er dat damals an Bord den Sermitifer gelvielt. Und im guten Glauben, in der Berdandung einvas aussiggen zu fönnen, gedt er odne Amforderung zum Gericht. Er vill sein Ieuguis anbieten. Das Gericht handelt "torreft", Röbse wird in die Sache verstricht und jelbit verbasiet. Die Schuldzeabr". Der anne Seemann erstärt, daß er sich ja freiwillig gestellt habe und nur als Zeuge in Betracht komme. Und außerdem und nur als Zeuge in Betracht komme. Und außerdem micht gesten. Aber "es delteh Indehafahr". Der anne Seemann erstärt, daß er sich ja freiwillig gestellt habe und nur als Zeuge in Betracht komme. Und außerdem Mind. Es distindingsgesangener. Er will wenigiens seiner Hamilte Wohle kahricht geben. Aber das Geseis denebt darant. daß Unterindungsgesangene nur Nittwochs und Sonnabends ihreiben durfen und außerdem erst eine Konstrolle passieren müssen. So warlet denn Fran Böbse vergebens den ganzen Zag auf den Mann, Der nöche Tag verstreicht, odne das der Bermiste nach Hause derwande ihres Bezirfes und macht Metdung Dem Beamten ift nichts detannt. Er verspricht sechon Die kran meint, daß ihr Mann vielleicht verhaltet set, und dittet den Beamten, das der nicht eine Nachricht eingefansen. Die Kran meint, daß ihr Mann vielleicht verhaltet set, und dittet den Beamten, das der keinen Nach der Stenkellung. Er weit feinen Nuch erweiten der Beamten, das der keinen Kunden wert eine Nachricht nur der Berateistung der keinen Nuch erweite den Voller Beratei Tage bat lie noch immer teine Nachricht. Aun sieht es in ihr sest daß der Mann verungläckt, iot sein muß. Sie weiß seinen Nusweg mehr. Und voller Beraweistung begeht sie Seldienden nimmt sie mit in den Tod. "Unglächtes Töcklerden nimmt sie mit in den Tod. "Unglächtes Töcklerden nimmt sie mit in den Tod. "Unglächte Kamilienverhöltinise scheinen die Ursache der unselligen Tat gewesen zu sein," meldet der Boltzeibericht. Als der Mann freigelassen wird — denn er ist gar undt schuldig —, sindet er Kran und Kind nicht mehr ledend vor. Diese wahre Geschichte, die sich dieser Tage in Damburg zugetragen bat, ist nicht nur tragisch, inside der ungallässischen Serfeitung von Zufälligteiten, sie ist vor allem ein beschämendes Beispiel für die sogenannte "Korrettheit", die in der Tat nichts weiter als bebördliche Tensträgbeit darsielt.

Soch Island das Sied vom braven Mann! Der gewiß seltene ihne, daß ein Schulduer treiwillig die Zusten eines Hypothetenschalbials in Gold, also voll aufgewertel bezahlt, verdient einer Breiteren Dessentlichseit befannt gegeben zu werden. Schulduer: eine Word untgewertel bezahlt, verdient einer Breiteren Dessentlichseit dernnt gegeben zu werden. Schulduer: eine Notomotivssürer aus Arnsberg. Gländigerin: eine über 70 Jahre alte, früher vermögende, sehr mittelibse Dame. Kapital 5001 Warf, baldsährliche Ingen se Krozent = 125 Gold-marf unrden ohne Ausforderung am 2. Januar 1924 stillschweigend bezahlt. Wenn jeder Schuldner, der nicht sollechter gesellt ist als der doch auch nicht auf Kosen

geveriere treme seanne, w verfaven wurde, so wurde manche bittere Not gelindert und manche Ungerechtig-felt beseitigt.

lers. Ein gewisser Kallweit batte, wie aus Berlin gemelder wird, eine große Reibe von Landarbeitersamilien in der Udermark und in Olivrensen unter verlotstendem Angebot veraulast, sich ihm als angeblichen Borsibenden eines Verbandes denischer Auswanderer aur Auswanderung und Südamerika anguvertrauen und dof und Gut au verkaufen. Er nahm ihnen Vorschüffe ab, ließ sich Lebensmittel von ihnen senden und ließ die Vertrauensseitzen dann in Berlin, wo er sie aur Weierbeförderung empfangen wollte, im Elendsten. Kallweit wurde verbastet, mußte aber wieder entlassen werden, da er in der Haft erkrankte, und ein ürztliches Gutachten seine Haft in den Bereinigten Staasten. Nach einem Telegaramm aus Salt Lake sind die 🖦 Unichablichmachung eines Answanderungsichwinds

seinen Sachenungläck in den Bereinigien Staaten. Nach einem Telegramm aus Salt Lafe sind die Grubenarbeiter eines Berawerts dei Castle Gate durch schlagende Weiter verschittet worden. Das Berawerf stedt in Vlammen. Bisder gelang es, 18 Bergarbeiter als Leichen au bergen. Die Rettungsarbeiten werden durch die sich einen Wegen. Die Rettungsarbeiten werden durch die sich einen Wegen auch die sich einen Weg auch dei noch eingeschlossenen 100 Bergarbeitern au bahnen. Es unst damit gerechnet werden, das auch sie den Tod gesunden haben. Bor dem Eingana des Berawerfs spielten sich erschütternde Szenen ab, da die Frauen der Eingeschlossenen in das Bergwerf einzubringen verfüchten, daran aber von den Wächtern gekindert wurden. Zwölf blinde Passagiere an Bord. Als der Dampier "Amerika" aus Bremen in Neuport eintraf, wurden aus Ism zwölf junge Leute entbeckt, die sich in Bremen an Bord geschlichen und die Reise als blinde Passagiere mitgemacht batten. Sie werden vorläusig auf der Einwandereringes Allenderigssischen und vorläusig auf der Einwandereringes Enwerden vorläusig auf der Einwandereringes Enwerden vorläusig auf der Einwandereringes Edlis Assand seligebalten und sollen demnächt an Bord des Dampfers "George Wasspington" nach Bresunen auslichgeschaft werden.

men aurfidgeschafft merben.

Gine Bierzehnjährige seit der Geburt gesangen gesdalten. In Berndorf dei Graz wurde ein Chevaar versdastet, das sein Kind, ein vierzehnjähriges Mädden, seit der Geburt in der Wohnung gesangen gehalten batte. Das Kind, das die vierzehn Jahre hindurch niemals die Straße betreien durfie, war in einer dumpsen Kammer der elserlichen Wohnung eingesperri; es wurde in einem völlig verwahrlosten, menschenunwürdigen Rustand ausgesunden. Der Grund für das unmenschliche Berhalten der Elsern ist noch ungestärt. Ebenso rätsels haft ist der Umstand, daß diese Vorgänge möglich waren, ihne daß die Kachbarschaft auf sie ausmersam geworden ist.

sen ist.

Selfenbahnunglisch in Frankreich. Der Expreßeut Galais Idigaa ist bei Lyon durch einen Frium des Lofomolivssischer auf eine saliche Weiche geraten und entigleist. Die Lokomolive, der Spelfewagen, der Bostwagen und zwei Schlaiwagen itilizien um und wurden zum Tell zertrümmert. Bisher sind die Namen von vier Toten und 25 Verwunderen bekannt geworden.

Die nene Ringuhr-Mode. Jahrelang war es die Sebusindt einer seden Frau, eine Armbanduhr zu bestien. Die Armbanduhr-Frau, eine Armbanduhr zu bestien. Die Armbanduhr-Frau, eine Armbanduhr zu bestien. vierectige, achfedige, ovale Uebrichen aus Gold, Plaiin, in seher Zeit salt aussichtießlich am schnasen schwarzsen Rivsband. Teht schleicht die Armbanduhr der Klinguhr Blat zu machen. Ubrenindustrielse berichten. das

ance aus eimerira, England und sprantreld große Beneunngen auf Ringubren einlaufen. Es sind dies Midviaturuhren auf Ringe ausgestecht. Man dat diese winzig kleinen Ubren disher nur mit der Sand bergestellt und der Preis war em prechend boch. Neuerdungs aber ha-ben einige Schweizer Ubrensar eisen Maichinen zur Ser-stellung solcher Uedrechen geschaften, so daß sich der Preis für diese Ware erbeblich verbilligent vird. Es ist aller-dings nicht anzunehmen, daß in absehbarer Belt der Areis für Amauhren mit dem für Armba. duhren weit-eisern fann, Andere Ubrenindustrielle machen gellend, daß derarig fleine Ubren nicht genau und verlägturd sein können und daß sich daher die Ringubrmode daß solcher. leben wird. Andererietis wird behanvtet, daß man seht wohl in der Lage set, durchaus verlägliche Ringubren au sabrigeren.

tönnen und daß sich daher die Ringubrmode batd nickelen wird. Andererseits wird behandet, dest man sehr wohl in der Lage sei, durchaus verläßliche Ringubren an sabrigieren.

Abas ist ein Berbrecher? Im Reservedurermen ließ Teilig den den Kareavien der Strasiaten lieberiterung. Bergeben und Karbrechen aufgählen. Dann iragte er nach dem unterscheidenden Werfmal der einzelnen strassaren damdinngen. Ein Kandidat, der bereits mehrere Antivorien verschlichten und vorwirrt worden war, wuste nicht das Charasterstistem des Berdreches auguschen. Er sinche und schrieftlicht deraus: "Ein Berdrecher ist. . . ist derleusge, der etwas gelan hat." Best Drecher ist. . . ist derleusge, der etwas gelan hat." Best Drecher ist. . . ist derleusge, der etwas gelan hat." Best Drecher ist. . . ist derleusge, der etwas gelan hat." Best Drecher ist. . . ist derleusge, der etwas gelan hat." Best Drecher ist. . der dem Echwurgerich zu Blaitand wurde dieser Tage unter dem Leidenschaftlichen Inderesse des sich drängerden Lustellung der Kroses der stamischen Sprochebnerin Anna Pierotisch verbandelt, die am 19 Oftober 1922 in der Ria Setiala die Matter ihres Geliebten ibitete, der sich von ihr abgewendet batte. Die Shähring Frau war mit einem Major Sedafiano verbetratet und lebte längere Zeit alkalich mit ihm Er war oft längere Zeit aus Keilen abwesend, die ihn ihr zu entfremden drochen. Inzuvischen lernie sie den inngen Engeliehne Gerantung einer Minier vorgad, mud indem er eine Erfrankung einer Minier vorgad, der nach er alle Bezeichungen an der Uncestaneten ab. Anna Pierotisch, die von den Sadwerfändigen als duserliche Merten nach Erschlinis ergaben. Erstalbani wurde der Frau sücherdische Anna Pierotisch, die von den Sadwerfändigen als duserliche Merten nach Erschlinist ergaben, Erstaben, der keinen vorbeilebenden Erraften, auf die nach und siedle nach eine Keinen vorbeilebenden Erraften, der freihere Berichnen der Keinen vorbeilebenden Erraften, der frühere Geliebte der Vierotisch, glibt an, das die Errafe an dem Franken der Kinch an, den

Inserieren bringt Gewinn!

< + < + < + < + < + < + < + < + < < > Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr, unseren lieben Vater, Grossvater, Urgrossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und

Stephan Martini

nach kurzem, schweren Leiden, wohlverselten mit den hi. Sierbesakramenten, im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen an:

Die fleffrauernden Binterbliebenen: Flörsbeim, Hochbeim, Frankfurt a. M.

den 17. März 1924.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag nachmit-tag 4 Uhr vom Sterbehaus Bielchstrause 19 aus. Das erste Seelenamt ist Donnerstag um 7 Uhr.

odernes Marsch-Hibum

16 berühmte Marice für Alavier gu zwei Sanben.

hierzu erichien auch eine Biolin- und Cello-Stimme, alfo auch filt Erlo [pielbar!

3nhalt:

Durch Racht gum Licht (Laufien)

2. Schneidige Truppe (Lebnhardt) 3. Alieger-Marich (Doftal) 4. Bant, Abancier-Marich (Scherger) Jongleur-Marich (Rofen)

6. Sand in Sand (pon Bion) 7. Lieb' und Buft (Rutichera) 8. Uniere Garbe (Förfter)

9. Die Chrenwache (Jorner)
10. Karntner Liedermarich (Seifert)
11. Kndetten-Marich (Soufa)
12. Stadion-Marich (Siede)
13. Die vertaufte Braut n. Smetana
14. Carmen-Marich n. Stzet (Hetras)
15. Feitinkel (Mantanters)

15. Feitjubel (Blanfenburg) 16. Can Borengo-Marich (Gilva)

Bornehme Anoftattung. Rlarer Stich u: Drud. Bejt. Bapier, Preis für Klavier 3, für Bioline 1.50, für Cello 1.20 Gm-bagu ber ortsibliche Gorttmentzuschlag

Bu beziehen burch jebe Dinfitalien. Juftrumenten. u. Buchhandlung oder direft vom Berlag Anton J. Benjamin, Samburg XI.

THE REPORT OF STREET STREET

Bavaria-Lichtspiele Hochheim.

Samstag und Sonntag

Gloria-Monumentallilm der "Ufa" in 2 Abteilungen. In der Hauptrolle: Hans Mierendorff

Erster Tell Der Mann aus Neapel .

Perner gutes Beiprogramm. Kassenöffnung 71/2 Uhr.

Ferner gutes Beiprogramm.

Anfang 8 Uhr.



Das Illustrierte



hochaffuelle Wochenschrift in Aupferfiejdrud gu begieben burch alle Boltonftalten

Frantjurt am Main

Bauschule (Oldenbg)

Meister- und Polierkurse Ausführliches Programm Mk.

Bekannimachung.

Donnerstag, ben 20. be. Wite., borm bon 9 bis 12 Uhr und nachmittage bon 1 bie 5 Uhr werden bie Beitrage ber Ortefrantentaffe Sochheim im Frankfurter Dof, Filiale gehoben. Es wird gebeten, fleines Beld mitgubringen,

Die Gilialleitung. Frang Brectheimer,

bemabrter Friebensqualität, fachmannifc bergeftellt, Leinol unb Sufbobenot, Areibe la Qualitat, Boius, Gips, familiche Erb. u. Mineralfarben, Chemifche Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Florsbeim am Main

Flaschen-Bier. Antob Bauer.

ab 1. März 1924.

Rach Ortogeit. (Frangof. Beit eine Stunde fruber). (Ohne Bewähr.)

Bon Klorsheim nach Wiesbaden:

Bormittags: 545 6159B 713 844 1136 Rachmittags: 123 218 3299B 4579B 586 628 828 959 1128

Bon Florsheim nam Frantfurt:

Bormittags: 442 52293, 625 74293, 918 1110 Rachmittags: 1243 188H 349 507 642 842 958 1112